

Die Musik drückt das aus,
was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER

ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

AUSGABE
Juni 2024

EIN BESONDERER
KONZERTABEND 3

VORGESTELLT:
TERESA ALBES 4

KUNST TRIFFT TECHNIK 5

VORGESTELLT:
MANDY BEYER 6

DAS ETWAS
ANDERE KONZERT 8



**Wenn ein einziger
Moment alles verändert.**

#andeinerseite

helios-gesundheit.de/aue

 **Helios**

Ein besonderer Konzertabend

Das nicht so häufig zu hörendes Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven stand auf dem Programm der Erzgebirgischen Philharmonie Aue.

Als Solisten waren Geschwister angekündigt, die Violine, Cello und Klavier mit dem Orchester spielen sollten. Um mich auf dieses besondere Musikstück vorzubereiten, habe ich über Internet das Konzert angehört. Das ist zu schwer für so junge Musiker, habe ich gedacht! Ich konnte mir nicht vorstellen, dass eine 14- und 17-jährige und ein 20-jähriger diese anspruchsvolle Musik konzertreif mit einem Orchester darbieten könnten. Was für ein Irrtum!

Der junge Geiger, Anantol Toth (20 Jahre) zauberte aus seinem Instrument so klare und gefühlvolle Töne hervor und unterstrich damit die Emotionen, die Beethoven bewegt haben mögen. Seine 14-jährige Schwester, Anouk, Violoncello, überragte mit einer Virtuosität an ihrem Instrument. Die Finger flogen nur so über die Saiten und das Vibrato war sehr emotionsgeladen. Schade, dass bei manchen Passagen das Orchester etwas zu laut war und ihr Spiel nicht

immer gut zu hören war. Mit ihrem feinfühligem und exaktem Spiel am Klavier hielt Manousch (17 Jahre) das ganze Werk zusammen.

Ich empfand ihre Stimme als Bindeglied zwischen Violine, Cello und dem Orchester. Manousch verstand es, die Themen der Einzelinstrumente spielerisch mit dem Orchester zu verbinden. Dabei bewies sie große Ausdruckstärke. Ich habe bisher bei noch keinem Pianisten so eine „Beinarbeit“ beobachten können. Manousch ist, wie ihre beiden Geschwister, Vollblutmusikerin.

Ich bin überzeugt, dass diesen jungen Künstlern eine tolle Karriere bevorsteht und beglückwünsche ihre Eltern, die ihre Kinder so unterstützen.



Rosa Gläser



Vorgestellt:

Theresa Albiez

Auch die junge Geigerin Theresa Albiez ist nun fest in die Gruppe der 1.Violen integriert und trägt zur weiteren Verjüngung unseres Klangkörpers bei.

Am 12.September in Bad Säcklingen geboren, begann sie 6jährig mit dem Geigenunterricht.

Im Anschluss an das Abitur studierte sie in Detmold Musik und wechselte 2018 nach dem Bachelor an die Musikhochschule Weimar. Dort beendete sie 2021 ihr Masterstudium. Dabei sammelte sie 2020 im Staatsorchester Braunschweig während eines Praktikums erste Orchestererfahrungen.

Um Erfahrung im pädagogischen

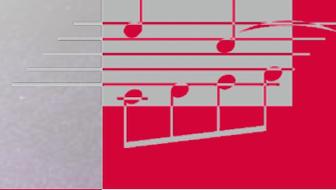
Bereich zu erhalten, arbeitete sie anschließend ein Jahr freiberuflich an einer Musikschule.

Seit dem Januar 2023 gehört sie fest ins Team der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Dank des ihrer Meinung nach guten Arbeitsklimas fühlt sich Theresa gut von den Kollegen aufgenommen und akzeptiert.

Neben ihrer musikalischen Betätigung, die bei ihr wie bei vielen Musikern über die Tätigkeit im Orchester hinausreicht, gibt sie sich gern in die Natur und auf Reisen oder in die Welt der Bücher.

Katrin Schneider

Kunst trifft Technik – ein neues Projekt des Fördervereins



Schüler mit klassischer Musik vertraut zu machen ist eines der Anliegen des Fördervereins. Und so entstand das neue Projekt. Das Kollegium der Oberschule Westergebirge in Bad Schlema ist ein sehr engagierter und aufgeschlossener Partner, ebenso Enrico Oswald, Geschäftsführer der Firma LEC GmbH in Eibenstock.

Unter seiner Leitung programmieren Schüler der 7. und 8. Klasse Laser nach klassischer Musik farblich. Das Ergebnis ihrer Arbeit präsentieren die Schüler zur Zeugnisausgabe der 10. Klassen im Kulturhaus Aktivist. Aber nicht nur zu diesem Anlass, nein, auch zum Open-Air-Konzert der Stadt Aue- Bad Schlema sollen die Musikstücke farblich umrahmt werden.

Das Open-Air-Konzert findet am Freitag, dem 12. Juli um 20:00 Uhr im Kurpark Bad Schlema statt. Dieses Ereignis sollten Sie nicht verpassen! Neben sehr unterhaltsamer Musik, wie „Rosen aus dem Süden“ von Strauß oder von Lehar's „Lustiger Witwe“ das Vilja Lied wird auch die Eingangsmelodie von Donna Leons Kriminalfilm „Der Pate“ gespielt und durch die Schüler optisch bearbeitet.

Im kommenden Schuljahr wird dieses Projekt weitergeführt, weil die Schüler so begeistert sind und das 20jährige Schuljubiläum einen weiteren Anlass zur Präsentation bietet. Wer hat schon zu seinem Schulfest eine eigene Lasershow?

Unterstützt wird das Projekt durch die Erzgebirgssparkasse wofür wir sehr dankbar sind.

Rosa Gläser



Vorgestellt:

Mandy Beyer, die neue Koordinatorin im Orchesterbüro

Als Konzertbesucher bedenkt man nicht was organisatorisch neben der Probenarbeit zu tun ist. Die langjährige Mitarbeiterin Frau Marion Fritsch ist im wohlverdienten Ruhestand und nun nimmt Frau Mandy Beyer die vielfältigen Aufgaben wahr.

Mandy Beyer hat 32 Jahre in einer Firma in der Industrie im Vertrieb für kundenspezifische Elektronik gearbeitet und dachte nie, dass sie durch wirtschaftliche Probleme sich eine neue Arbeit suchen musste.

Aber wenn neu, dann total anders, waren ihre Intensionen. Deshalb bewarb sie sich auf eine Ausschreibung der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH. Nach ersten Gesprächen mit dem Intendanten war für sie klar, dass es das Richtige für sie wäre. Obwohl sie bisher keine Berührungen mit klassischer Musik hatte war sie bereit, sich in dieses Metier einzuarbeiten. Die ersten klassischen Konzerte begeisterten sie. Mittlerweile ist sie richtig süchtig Generalproben mitzuerleben.

Die Aufgaben sind sehr vielfältig. Das Orchesterbüro ist quasi die Schaltzentrale zwischen der Erzgebirgischen Orchester- GmbH und den Musikern.

Nicht nur die festangestellten Musiker werden durch personelle und organisatorische Angelegenheiten betreut, sondern auch alle Assistenten und Solisten.

Urlaubs- und Krankmeldungen werden registriert, weitergeleitet und für Ersatz gesorgt.

Auch organisatorisch müssen Festlegungen getroffen werden. So wird wöchentlich die Diensteinteilung mit den Musikern erarbeitet. Monatspläne, Probendispositionen sowie alle anderen Informationen verteilt sie an die Musiker.

Weiter liegt es in ihrem Aufgabenbereich für Auswärtskonzerte Busse und Hotelunterkünfte zu buchen.



Orchesterbüro



Zum Glück ist sie sehr strukturiert und konnte sich schnell einarbeiten. Bei außergewöhnlichen Fragen steht ihr auch Marion Fritsch mit ihrem reichen Erfahrungsschatz zur Seite. Mandy Beyer schätzt sie sehr.

Für das „gute Miteinander“ mit jetzt „ihren“ Musikern ist sie sehr dankbar, ebenso wie für die gute Aufnahme ins Team der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH.

Aber: „Die schönsten Momente sind für mich wenn ich die leuchtenden Augen unserer Besucher zum Konzert sehe. Dann hat sich alles gelohnt und das macht mich dankbar und glücklich.“

Rosa Gläser

Das etwas andere Konzert

Das einzige Serenadenkonzert in dieser Spielsaison fand am Sonntag, dem 26. Mai im kleinen Saal des Kulturhauses statt. Der Raum war liebevoll mit weißen Tischdecken eingedeckt und ich war erstaunt so viele Zuhörer zu sehen. Manch einer hatte eine Tasse Kaffee vor sich oder sogar ein Stück Kuchen.

Das Bläserquintett der Erzgebirgischen Philharmonie Aue hatte sehr unterhaltsame Kammermusik ausgesucht. Die beiden Moderatorinnen Alexandra Lim und Laila Börner haben sehr anschaulich und informativ in die Stücke eingeführt. Leider waren ihre zarten Stimmen nicht an allen Plätzen gut zu hören, Unterstützung mit einem Mikrofon wäre angebracht gewesen. Aber dieses Defizit besteht auch bei den Konzerteinführungen.

So nah an den Musikern zu sein ermöglicht dem Zuhörer die Instrumente und die darauf gespielten Melodien genauer verfolgen zu können. Auch war es interessant zu beobachten, wie die Bläser aufeinander hören und wie sie sich mit den Augen abstimmen. Die Klassiker, wie Mozart, Briccialdi und Taffanel waren für die Klassikfreunde besonders anspruchsvoll, bei der „Carmen“ von Bizet merkte man, dass die Melodien allen Zuhörern bekannt waren. Da wippten die Köpfe und Beine im Takt.

Eine schöne Nachmittagsgestaltung, bitte weitersagen.

Rosa Gläser



AUFNAHMEANTRAG



Ich habe Interesse an der Arbeit des Fördervereins und unterstütze die Bemühungen durch meine Mitgliedschaft.

BEITRITTSERKLÄRUNG – Hiermit erkläre ich meinen Beitritt

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ja, ich ermächtige den Förderverein widerruflich, den Jahresbeitrag jährlich in einer Summe zu Lasten meines Girokontos mittels Lastschrift abzubuchen. Mindestbeitrag 15 €, Jugendliche bis 20 Jahre sind beitragsfrei.

Mein Jahresbeitrag _____ IBAN _____

Bank _____ BIC _____

Unterschrift _____ Eine Spendenquittung erhalten Sie am Jahresende.

Bitte
freimachen



An den Vorstand des Fördervereins

**„Freunde und Förderer der
Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.“**

Frau Karla Hecker

Geschwister-Scholl-Straße 2

08280 Aue-Bad Schlema (OT Aue)





*Die Freiheit, der Kunst
ist ein Grundrecht.*

Wir nehmen uns die Freiheit, Kunst zu fördern.

Sie auch?

Helfen Sie mit, Kunst und Kultur zu fördern
und für die Region zu bewahren.

Freunde und Förderer der
Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.



Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Roswitha Gläser (Leitung, V.i.S.d.P.), Karla Hecker,
Katrin Schneider und Achim Stöck

Postanschrift/Redaktion:

Roswitha Gläser, Stichwort „Kontrapunkt“
Zschorlauer Straße 69, 08280 Aue - Bad Schlema

Quellen:

- Titelseite: © Oleksii - Adobe Stock
Seite 3: Rosa Gläser, © pongsakorn_jun26_Adobe Stock
Seite 4: privat, © Von Sebastian Duda_Adobe Stock
Seite 5: Rosa Gläser, © hqrloveq_Adobe Stock
Seite 6, 7: privat
Seite 8: Rosa Gläser
Seite 10: © furtseff_Adobe Stock
Seite 11: © alipko_Adobe Stock

Druck: Druckerei und Verlag Mike Rockstroh, Aue-Bad Schlema

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nichtgekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.



Sparkassen-Kulturförderung

**Gemeinsam
begeistern.**



Erzgebirgssparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkassen unterstützen als größter nicht-staatlicher Kulturförderer Projekte in allen Regionen Deutschlands.

Das langjährige Engagement der Erzgebirgssparkasse zur Förderung der Erzgebirgischen Philharmonie Aue ist ein Beispiel dafür.

Dürfen wir Sie mit unserer Begeisterung anstecken?